

Im Jahre 990 wird Wilhelm v. Volpiano Abt von S. Bénigne in Dijon¹; vorher war er ein Jahr in Cluny, 1½ Jahre in einem anderen Kloster und noch früher hatte er das Michaelskloster besucht.² Auch diese Feststellung führt uns auf die Mitte der 80er Jahre, wo also S. Michele schon bestanden haben muß.

Wie fügen sich aber die übrigen Angaben der Chronik zu dieser Annahme? Kaiser Otto iunior, III., und der Bischof von Turin, Amizo, stimmen auch jetzt noch. Schwierigkeiten machen Papst Silvester II. und die Zahl 966.

Zur Erklärung der Erwähnung Silvesters II. könnte man vorschlagen, der Chronist habe aus einer von diesem Papst bestätigten, nicht ausgestellten Urkunde den Namen gerade dieses Reformfreundes gern in seinen Bericht aufgenommen. Leichter jedoch scheint mir zu erklären, wie die Zahl 966 in die Chronik geraten ist; der eigentliche Gründungsbericht c. 1—18 bringt übrigens die Zahl nicht, sondern erst c. 19 — mit dem nicht ganz überzeugungsvollen Zusatz *ut fertur* — das, wie wir oben sahen, Ende des 11. Jh.s verfaßt ist, wo eine Nachprüfung schon schwieriger war. Wir sahen, daß der Hauptzweck der Chronik, der allerdings besonders im 1. Teil hervortritt, war, das Michaelskloster auf dem Pirchiriano mit den älteren Gründungen auf gleiche Stufe zu stellen. Dazu dienten die Parallelerzählungen usw. Ja, daß der Verfasser unserer Chronik eine normannische Vorlage über die Gründung von S. Michael ad maris periculum (Mont-Saint-Michel) bei seiner Arbeit hatte, geht aus dem gemeinsam in eigenartiger Weise benutzten Rufinuszitat, das oben erwähnt wurde, hervor. Es bestanden also nahe literarische Beziehungen zwischen diesen beiden Michaelsklöstern.³ Nun spielt in der Geschichte des Mont-St.-Michel die Zahl 966 eine Rolle. Der Abt Robert, der um 1150 schrieb, berichtet zu 966: *Hoc anno eiecit Ricardus marchisus Normannorum clericos saeculares de hoc monte et aggregavit ibi monachos sub regula beati*

¹) MG. SS. 5, 41. ²) MABILLON, AA. SS. o. s. B. s. 6, 1, 286 aus der Vita Wilhelms von seinem Zeitgenossen Rod. Glaber: *Proinde accepta quondam licentia orationis et visitationis gratia, ut ad monasterium beati archangeli Michaelis, quod situm constat in altissimis iugis Alpium, pergeret*. D. CARUTTI, Il conte Umberto I (Biancamano) e il rè Arduino (Roma 1884) 349 benutzt diesen Umstand zur Stütze der Jahreszahl 966. ³) Vgl. auch die Erwähnung von s. Mich. ad maris periculum in Chron. s. Mich. Clus. c. 2.